Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 16 (1898)

Heft: 245

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 245 XVI. Jahrgang. Bern, Montag, 29. August. 1898 Berne, Lundi, 29 août. XVIme année. № 245

Abonnemente: (inkl. Porto) Schweiz: Jährlich Fr. 6, 1er Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 1er Semester Fr. 12. In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements: (Port compris) Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12. On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt. | **Redaktion und Administration** im Eidgenössischen Handelsdepartement. | **Rédaction et Administration** au Département fédéral du commerce. | Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Bewilligung zum Mitführen von Waren. — Autorisation à voyager avec des marchandises. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Die Handelsverhältnisse in China im Jahre 1897. — Zollentscheidungen: Spanien. — Ausländische Banken. — Banques étrangères. — Télégramme.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. | Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

Luzern. 27. August. Nr. 450. Gottfried Speck, Franz Inwyler, Firma G. Speck-Jost. **Kautschukstempel, Drucksachen.**

Solothurn. 24. August. Nr. 253. Donat Ritschard, Firma Malzfabrik & Hafermühle Solothurn. **Malzkaffee, Haferprodukte, Malz und Gerste.**

— 27. August. Nr. 254. Fritz Loosli, Bened. Stuber, Firma N. Isch. **Eisen, Kohlen, Baumaterialien.**

Zürich. 27. August. Nachträge zu: Nr. 274 (Winterthur). Salomon Dreifuss. **Tuch- und Manufakturwaren.** Nr. 1920 (Zürich). Anstatt O. Schuster: L. Sacher. **Bilder u. s. w.** Nr. 2375. Anstatt J. A. Schicker: B. Nesselstrauss. **Bücher.**

Bewilligung zum Mitführen von Waren. | Autorisation de voyager avec des marchandises.

Neuchâtel. 25 août. Paggi, Etienne, à Besançon. **Montres.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1898. 24. August. Inhaberin der Firma **M. Steinmann-Jung** in Zürich III ist Frau Maria Steinmann, geb. Jung, von Niederurnen (Glarus), in Zürich III. Konserven-Versandt. Motorenstrasse 7.

24. August. Inhaberin der Firma **Frau Bachofen-Bessmer** in Oerlikon ist Frau Agatha Bachofen, geb. Bessmer, von Gossau, in Oerlikon. Kupferschmiede. Rösslistrasse 310. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Albert Bachofen-Bessmer.

25. August. In der Firma **G. A. Pestalozzi** in Zürich I (S. H. A. B. vom 18. Mai 1895, pag. 556) ist die Prokura Paul Pestalozzi infolge dessen Austrittes aus dem Geschäfte erloschen.

25. August. Inhaber der Firma **Schulthess-Würth** in Zürich III ist Conrad Felix Schulthess-Würth, von Zürich, in Zürich III. Eier-Import und Versandt. Ausstellungsstrasse 41, Industriequartier.

25. August. Unter der Firma **Aktiengesellschaft der Spinnereien von Heinrich Kunz (Société anonyme des filatures de Henri Kunz)** hat sich, mit Sitz in Zürich II und auf unbestimmte Dauer, am 25. August 1898 eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die bisher von der Firma «Wunderly, Zollinger & Cie, vorm. Heinrich Kunz» betriebenen Baumwoll-Spinnereien und -Zwirnereien in Windisch, Limmatthal, Adlisweil, Aathal, Rorbas, Kempthal, Linthal und Betschwanden nebst Immobilien und Mobilien erwirbt und weiter betreibt. Die Gesellschaft ist berechtigt, auch andere Fabriken der Textil-Industrie, insbesondere Baumwoll-Spinnereien, -Zwirnereien und -Webereien zu erwerben, zu erstellen und zu betreiben oder sich an solchen zu beteiligen oder zu interessieren; sie kann auch Filialen im In- und Auslande errichten. Das Gesellschaftskapital beträgt sechs Millionen Franken (Fr. 6,000,000) und ist eingeteilt in 1200 auf den Namen lautende und voll einbezahlte Aktien von je Fr. 5000. Offizielle Publikationsorgane der Gesellschaft sind: Das «Schweizerische Handelsamtsblatt» in Bern und die «Neue Zürcher Zeitung» in Zürich und ihre Organe: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3—5 (gegenwärtig 3) Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und aussergerichtlich und es führen jedes seiner Mitglieder die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Einzel-Unterschrift; er ist indessen befugt, hierin Aenderungen vorzunehmen und an Angestellte Einzel- oder Kollektiv-Unterschrift oder Einzel- oder Kollektiv-Prokura zu erteilen. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Hans Wunderly-von Muralt, Ernst Zollinger-Jenny, von Oetweil a. See, und Hans Wunderly, junior, ersterer und letzterer von Meilen, alle drei in Zürich II und es hat der Verwaltungsrat Prokura erteilt: Einzeln an Gottfried Näf, von Zürich, in Zürich I und unter sich zu zweien kollektiv an: Joh. Heinrich Hochstrasser, von Meilen, in Zürich II, Rud. Reinhold Meyer, von Zürich, in Zürich V und Emil Weber, von Russikon, in Zürich I. Geschäftslokal: Glärnischstrasse 29.

Zug — Zoug — Zugo

1898. 23. August. Der Inhaber der Firma **R. Dreyfus** in Zug (S. H. A. B. Nr. 119 vom 4. Mai 1895, pag. 503), Raphael Dreyfus, von Mühlhausen, ändert seine Firma ab in: **R. Dreyfus, Zuger Kleiderhalle.**

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau für den Registerbezirk Lebern, in Solothurn.

1898. 10. August. Virgil und Oscar Sterki in Günsberg haben unter der Firma **Sterki & Cie** in Günsberg eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. März 1894 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Gipsgeschäft (Fabrikation von Bau- und Mattengips). Geschäftslokal in Günsberg, Gebäude Nr. 61.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1898. 24. August. Inhaber der Firma **Ferd. Plattner** in Reigoldswil ist Ferdinand Plattner, von und in Reigoldswil. Natur des Geschäftes: Gasthaus zur Sonne und Metzgerei.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

1898. 24. August. Die Aktiengesellschaft **Strassenbahn Frauenfeld-Wyl** in Frauenfeld (S. H. A. B. Nr. 273 vom 30. Oktober 1897, pag. 1120) hat in der ausserordentlichen Aktionärversammlung vom 19. März 1898 ihre Gesellschaftsstatuten geändert, in der Absicht, den Gemeinden, welche die Garantie eines Anleihens der Strassenbahngesellschaft übernommen haben, eine Vertretung im Verwaltungsrate zu sichern. Die Zahl der Verwaltungsräte wurde von sieben auf neun erhöht. Diese Statutenänderung wurde vom schweizerischen Bundesrate am 11. Mai 1898 genehmigt. Die übrigen Punkte der Publikationen im S. H. A. B. Nr. 109 vom 4. Dezember 1886, pag. 767 und Nr. 21 vom 18. Februar 1888, pag. 168 sind unverändert geblieben. Der bisherige Präsident A. Koch ist gestorben und damit seine Unterschrift erloschen. An seine Stelle wählte die ordentliche Jahresversammlung der Aktionäre vom 9. Juli 1898 zum Präsidenten A. Wild, Regierungsrat in Frauenfeld. Sodann ernannte der Verwaltungsrat in der Sitzung vom 6. August 1898 zum Vicepräsidenten Ph. Heitz in Münchweilen. Zur Vertretung nach aussen und zur verbindlichen Unterschrift namens derselben sind berechtigt der Präsident A. Wild oder der Vicepräsident Ph. Heitz in Verbindung mit dem Sekretär W. Müller.

25. August. Unter dem Namen **Consumverein Aadorf** besteht, mit Sitz in Aadorf, eine gemeinnützige Genossenschaft auf unbestimmte Zeitdauer, welche die Hebung der ökonomischen Lage und Förderung der socialen Wohlfahrt ihrer Mitglieder zum Zwecke hat, durch Beschaffung möglichst billiger Lebensmittel und anderer Gegenstände des täglichen Bedarfes. Die Statuten datieren vom 25. April 1898. Mitglied der Genossenschaft kann jede in Aadorf oder Umgebung wohnende Person werden, welche sich schriftlich beim Vorstande zum Beitritt erklärt. Immerhin steht auf Antrag des Vorstandes der Generalversammlung das Recht zu, über deren Aufnahme zu entscheiden. Jedes Mitglied hat ein Eintrittsgeld von Fr. 3 zu zahlen und einen Anteilschein von Fr. 20 einzulösen. Die Mitgliedschaft sowohl als jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erlischt durch freiwilligen Austritt oder durch Ausschluss, sowie drei Monate nach dem Tode des Genossenschafters, sofern dessen Erben dieselbe nicht auf sich übertragen lassen wollen. Ein sich ergebender Reingewinn soll zu 75 % den Mitgliedern der Genossenschaft, je nach ihrem Warenbezug, prozentweise zugeteilt werden. 20 % sollen dem Reservefonds zugewiesen werden. Die übrigen 5 % können zur Bildung eines Baufonds bestimmt, ebenso kann ein Dispositionsfonds gegründet werden, welchem höchstens 3 % zugewiesen werden dürfen, und sind dieselben eine Reduktion der Ansätze für Reservefonds und Baufonds. Bis zur Gründung von Bau- und Dispositionsfonds werden dem Reservefonds 25 % des Reingewinnes zugewiesen. Die persönliche Haftbarkeit der Konsumgenossen ist ausgeschlossen. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet ihr Vermögen. Die jeweiligen Einladungen geschehen durch Bekanntmachungen im «Volksblatt vom Hörnli» und der «Thurgauer Wochenzeitung». Organe der Genossenschaft sind: *a.* Die Generalversammlung. *b.* Der Verwaltungsrat, welcher durch die Generalversammlung konstituiert wird. Derselbe besteht aus Präsident, Buchhalter zugleich Vicepräsident, Kassier, Aktuar und drei Beisitzern. *c.* Die Rechnungsrevisoren (mindestens drei). *d.* Die Angestellten. Der Verwaltungsrat vertritt die Genossenschaft gerichtlich und aussergerichtlich. Namens derselben führen der Präsident und der Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Joh. Alexander Erni; Kassier: Josef Oswald; Buchhalter und Vicepräsident: Johann Künzli; Aktuar: Gottfried Oswald, sämtliche von und wohnhaft in Aadorf. Beisitzer sind: August Hofer, von Harenwilen, Albert Staub, von Menzingen (Zug), und Ulrich Stiefel, von Schneid-Hagenbuch, alle wohnhaft in Aadorf.

Genf — Genève — Ginevra

1898. 24 août. Suivant statuts revisés le 9 août 1898 et sous la dénomination de **Cercle Vaudois,** il existe une société qui a son siège dans la ville de Genève. Elle a pour but de fournir un lieu de réunion à Genève, pour les citoyens vaudois et de leur procurer tous les avantages prescrits en détail à l'article 1 des statuts. Elle se compose de membres actifs, honoraires et amis visitants. Peut devenir membre actif tout citoyen vaudois âgé de 18 ans au moins. Les membres actifs sont soumis à un droit d'entrée et à une cotisation mensuelle fixés chaque année par l'assemblée générale. On sort de la société par démission donnée par écrit, ou par exclusion régulièrement prononcée. Les convocations aux assemblées se font par avis postaux. La société est administrée par un comité de neuf membres, nommés pour un an. Elle est engagée par la signature collective du président, du secrétaire et du trésorier. Les sociétaires sont dégagés de toute responsabilité personnelle à l'égard des dettes de la société. En cas de dissolution de la société l'actif disponible ne pourra être destiné qu'à des établissements de bienfaisance que désignera l'assemblée générale. Le président est Louis-Samuel Berney, facteur d'instruments de musique, à Plainpalais; le secrétaire est Charles Gavillet, commis, à Genève; et le trésorier est Charles Brélaz, commis, à Genève.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die Handelsverhältnisse in China im Jahre 1897.

II.

Export. Die Ziffer von H. M. Tls. 163,501,358, welche den ganzen chinesischen Exporthandel des Jahres 1897 darstellt, ist die höchste je erreichte. Sie beträgt das Doppelte der Ausfuhr in 1887, welche Zahl damals auch noch das seither an Japan abgetretene Formosa einschloss. Die Zunahme von 1896 auf 1897 betrug ca. 32 Millionen Taels und begreift alle Artikel, mit Ausnahme des Thees und der Seide. Es ist eine immer lautor werdende Klage, dass Chinas urangestammte Exportartikel, Thee und Seide, sich stetig verschlechtern, dass man im Lande des Zopfes nicht mit der Zeit fortzuschreiten wisse, und sich für den Thee durch die Engländer in Indien und Ceylon, für die Seide durch die Japaner langsam aber sicher den Rang und den Markt ablaufen lasse.

Betrachten wir die Theeausfuhr, so sehen wir, dass sie für 1897 die kleinste des ganzen Jahrzehnts gewesen ist. Ausser schwarzem Ziegelthee, der einen Aufschwung von 3112 Piculs zeigt, ist jede andere Theesorte zurückgegangen. Der Hauptabnehmer, Russland, kaufte 812,000 Piculs gegen 915,000 in 1896, England nahm 244,000 Piculs, die Vereinigten Staaten Amerikas 207,000 gegen 226,000 Piculs, Australien 33,000 gegen 74,000, Hongkong 54,000 gegen 74,000, der Kontinent von Europa (Russland ausgenommen) 39,000 gegen 32,000 Piculs. Grüner Thee fiel von 216,000 Piculs in 1896 auf 201,000 im Berichtsjahre. Die folgende Tabelle, die alle Theesorten einbegreift, zeigt den Rückgang der Ausfuhr in den letzten zehn Jahren:

	Schwarzer	Grüner	TOTAL
1888 . . .	1,542,210	209,378	2,167,552
1890 . . .	1,151,092	199,504	1,655,396
1892 . . .	1,101,181	188,440	1,622,681
1896 . . .	912,417	216,999	1,712,841
1897 . . .	764,915	201,168	1,532,158

Es ist mit Befriedigung zu konstatieren, dass angesichts dieser Resultate und angesichts der wachsenden Konkurrenz, verschiedene hohe Provinzialbeamte die Einführung fremder Theedörrungsmaschinen anregen. Es haben sich zu diesem Zwecke bereits ein paar Gesellschaften unter fremder Leitung gebildet. Der Schreiber dieser Zeilen ist im Falle gewesen, die Präparation des Thees in Indien und Ceylon mit derjenigen Chinas zu vergleichen. In China geschieht das Rösten etc. von Hand, in schmutzigen Lokalitäten durch schweisstriefende Menschen; bei den Engländern kommt die Hand mit der Ware nur wenn absolut nötig in Berührung, alles besorgen blendend reine Maschinen. Wer in die verschiedenen Theeplantagen hineingeschaut und später zu Hause die Wahl hat, chinesischen oder indischen Thee zu kaufen, wird sich wohl nie mehr für den erstgenannten entschliessen.

Seide. Die Raupen hatten infolge der langen Regensaison in den Anfangsstadien ihrer Entwicklung gelitten und die Hoffnung auf die erwartete grosse Ernte erfüllte sich nicht. Die Preise giengen rapid in die Höhe; die Nachfrage vom Auslande war stark und die Exporteure machten gute Geschäfte. Wie verlautet, sollen die Vorräte auf Lager sehr klein sein, und es dürften daher für das laufende Jahr hohe Preise resultieren. Bedauerlich ist es, zu erfahren, dass im Norden Chinas, welcher bekanntlich die beste Seide der Welt liefert, wenig oder gar keine Verbesserungen im Haspeln vorgenommen werden und dass dadurch dieser Handel, der eine unversiegbare Quelle des Reichtums für das Volk sein sollte, infolge mangelhaften Haspelns und von Verfälschungen sich auf abschüssiger Bahn befindet. Hiezu tritt eine immer schwerer werdende Inlandbesteuerung. Alle diese Faktoren begünstigen einen erfolgreichen Wettbewerb Japans, wo das Volk von der Regierung geleitet, durch intelligente Behandlung seiner im Vergleich zur chinesischen minderwertigen Seide, diejenigen Märkte gewinnt, die China früher monopolisierte. Diese Bemerkungen beziehen sich hauptsächlich auf die Seide Nordchinas, wo noch mittelst alter Methode gehaspelt wird. Im Canton-Distrikt sind Verbesserungen wahrzunehmen, und es kann mit Befriedigung eine Zunahme der Ausfuhr von Dampffilaturseide von 27,000 auf 42,000 Piculs konstatiert werden. Ueberraschend ist im allgemeinen auch die stets zunehmende Menge minderwertiger Cocons, welche die Chinesen auf den Markt bringen. Der Grund hiefür liegt darin, dass sie mehr Raupen ziehen, als für welche sie Nahrung besitzen, sowie dass den Krankeiten der Raupen nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird. In Hangtschau ist ein Kollegium zur Hebung der Seidenzucht ins Leben gerufen worden, von dem man sich befriedigende Wirkungen verspricht. Die Behörden von Kiangsu und Tschekiang sollen mit der Absicht umgehen, Seidenraupen-Pflegeanstalten für die Wahl der Eier nach dem Pasteur-System einzurichten. Es wird vorausgesagt, dass wenn diese Reformen unter die Leitung tüchtiger Männer gestellt werden, die Resultate binnen kurzem staunenswert sein werden.

Die Ausfuhr von weisser Rohseide belief sich auf 48,000 Piculs, d. h. sie war um 10,000 Piculs grösser als die des Vorjahres. Gelbe Seide zeigt ein Mehr von fast 1000 (7600 Piculs). Wilde Seide stieg von 16,000 auf 19,000 Piculs. Die Nachfrage nach seidenen Stückgütern blieb stationär. Die nachstehende Tabelle zeigt die genauen Daten der Ausfuhr in den letzten beiden Jahren.

	1896		1897	
	Menge Piculs	Wert Hk. Tls.	Menge Piculs	Wert Hk. Tls.
Seide, roh . . .	38,223	13,255,843	48,468	17,441,827
„ gelb . . .	6,775	1,894,785	7,610	1,773,815
„ wilde . . .	16,370	2,402,827	19,046	3,059,157
„ Cocons . .	17,845	858,954	20,145	835,294
„ Abfall . .	44,937	2,102,110	58,350	2,633,019
„ Stückgüter .	18,260	9,133,439	18,438	9,674,959
„ übriger Art	5,432	694,482	1,887	694,923

Rohbaumwolle. Die Ausfuhr hob sich um 75,000 Piculs.

Häute, Felle und Decken. Der fremde Handel zeigt einen bedeutenden Fortschritt.

Strohgeflechte. Dieses Geschäft hat sich infolge der wesentlichen Verbesserung des Artikels überraschend gehoben. Die Ausfuhr in 1896 von 100,000 Piculs hatte einen Wert von 3,900,000 HK. Tls., die geringere Ausfuhr in 1897 von 98,000 Piculs repräsentiert fast den doppelten Wert, nämlich 6,659,000 HK. Tls.

Schaf- und Kamelwolle ist fast um 65,000 Piculs gestiegen.

Matten. Die Ausfuhr hat sich zu Ungunsten des früher sehr beliebten, aber immer schlechter werdenden japanischen Fabrikates verdoppelt.

Nachstehend die Zusammenstellung einer Anzahl bedeutender Exportwaren Chinas:

	1896		1897	
	Menge Piculs	Wert Hk. Tls.	Menge Piculs	Wert Hk. Tls.
Kampfer	2,173	67,738	662	16,116
Porzellan- u. Töpferwaren .	360,379	1,628,340	333,326	1,334,336
Rohbaumwolle	418,102	5,017,899	493,139	7,398,456
Federn	64,329	422,404	75,649	636,500
Haare aller Art	—	271,184		255,491
Hanf	86,913	642,801	99,474	783,965
Kuhhäute	158,867	1,826,281	216,515	3,070,327
Matten, Stück	17,363,803	719,849	37,472,062	1,397,222
Matten, Rollen	502,017	1,814,032	418,105	1,572,353
Mochus	23	366,231	25	460,988
Gallnüsse	26,055	327,076	33,666	330,921
Rabarber	6,317	174,087	7,174	302,494
Felle	—	2,644,969	—	3,088,517
Strohgeflechte	100,184	3,907,242	98,224	6,659,338
Schaf- und Kameelwolle . .	172,035	1,448,471	132,343	2,390,581
Tabak in Blättern	104,761	1,445,084	141,877	1,943,526
Zucker	431,739	1,478,528	511,793	1,777,460

Als Vertragshäfen sind im Jahre 1897 neu eröffnet worden: Auf französisches Abkommen hin Szemao, das bislang einen nennenswerten Handelsumfang noch nicht erreicht hat; ferner auf englisches Abkommen hin die Häfen von Samschui und Wutschau. Kraft des gleichen Abkommens sind vier Anlaufsplätze am Westflusse freigegeben, nämlich: Kongnum und Kumtschuk, Shinhing und Tatthing. Der Handel der beiden erstgenannten zeigt bereits einen guten Umfang. Im Jahre 1898 hat die chinesische Regierung in der Erschliessung des Landes wieder weitere Fortschritte gemacht. Im Monat Februar hat der Kaiser die Schiffahrt auf allen Inlandgewässern dem Fremdenverkehr geöffnet und bald darauf drei neue Häfen, Funing (in Fukien), Yotschau (in Hünan) und Tschangwan (in Tschili) als Vertragshäfen freigegeben. Anfang Juni 1898 hat China an Grossbritannien 200 Quadratmeilen um Hongkong herum verpachtet, einschliesslich des Gebietes auf dem Festlande hinter Kaulun. Die wichtigste und überraschendste Nachricht aber wurde im April dieses Jahres bekannt, nämlich die Freigabe des Hafens von Wusung.

Wusung ist der etwa 10 Seemeilen von Shanghai entfernte Vorhafen jener Stadt. Die Erklärung Wusungs als Vertragshafen ist, wie sich der Ostasiatische Lloyd ausdrückt, «für die fremde Handelswelt Chinas von grösserer Wichtigkeit, als alle andern Vorkommnisse und Zugeständnisse, welche im letzten halben Jahrhundert auf dem kommerziellen Verkehr Shanghais einen epochemachenden Einfluss auszuüben im stande gewesen sind.» Suchen wir nach den Gründen dieser freudigen Aufregung, so finden wir folgendes:

Die für Shanghai bestimmten Dampfer waren bisher vom Wasserstand an der Wusung-Barre abhängig gewesen, welcher den Schiffen das Einlaufen in den Fluss und somit das Gelangen nach Shanghai oft verunmöglichte. Die Handelsfirmen hatten mit grossen Spesen für Löschen und Laden der Waren, sowie mit Zeitverlusten zu rechnen. Nun will man schon in diesem Sommer die Eisenbahn Shanghai-Wusung eröffnen. Es sollen dort Werften gebaut werden, an welchen die grössten Dampfer löschen und laden können, und ihnen derart das gefährliche Einlaufen in den Fluss erspart bleiben. Die Fremdenkonzession Shanghais, welche, wie bereits oben ausgeführt, längst schon an Platzmangel litt, wird sich nach Wusung ausdehnen, die Fremden werden längs der Bahn am kühlen Flusse wohnen können und in Shanghai selbst werden die fabelhaft hohen Mietswerte wieder auf ein normales Niveau zurückfallen. Der Name Wusung wird manchem Zeitungsleser nicht unbekannt sein, es ist der Ort, an welchem die von der chinesischen Regierung engagierten deutschen Instruktoren seit zwei Jahren chinesische Soldaten nach deutschem Muster drillten. Wusung ist sehr günstig gelegen und seine Exerzierplätze werden nun bald andere Verwendung gefunden haben. Die deutschen Instruktoren sind alle entlassen worden.

Zölle. — Douanes.

Zollentscheidungen. — Spanien. Die unter den Benennungen «Cordonnet Jacquard» und «Guipures» bekannten baumwollenen Spitzen sind nicht mehr als Spitzen zum Zollsatz von 13,50 Pesetas für das Kilogramm, sondern als Häkelgewebe zum Zollsatz von nur 3 Pesetas zu verzollen.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.

	18 août. £	25 août. £		18 août. £	25 août. £
Encaisse métallique	28,772,837	24,134,502	Billets émis . .	49,601,375	49,613,555
Réserve de billets	21,489,845	21,882,715	Dépôts publics . .	7,812,903	8,196,741
Effets et avances	30,774,206	29,898,166	Dépôts particuliers	42,440,103	41,553,077
Valeurs publiques	13,858,648	13,909,654			

Banque nationale de Belgique.

	18 août. Fr.	25 août. Fr.		18 août. Fr.	25 août. Fr.
Encaisse métallique	110,799,398	107,021,164	Circulat. de billets	476,471,770	479,714,620
Portefeuille .	406,382,362	411,188,358	Comptes courants	77,721,188	80,574,241

Deutsche Reichsbank.

	15. August. Mark.	23. August. Mark.		15. August. Mark.	23. August. Mark.
Metallbestand .	867,417,000	886,827,000	Notencirculation	1,043,428,000	1,020,259,000
Wechselportefeuille	638,198,000	630,250,000	Kurzf. Schulden	479,805,000	504,810,000

Banque de France.

	18 août. fr.	25 août. fr.		18 août. fr.	25 août. fr.
Encaisse métallique .	3,130,821,991	3,134,804,880	Circulation de billets . .	3,495,853,125	3,480,064,780
Portefeuille .	611,509,307	601,394,349	Comptes courants	791,164,693	805,861,672

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

	15. August. Österr. fl.	23. August. Österr. fl.		15. August. Österr. fl.	23. August. Österr. fl.
Metallbestand .	475,966,291	476,253,697	Notencirculation	648,091,590	643,131,980
Wechsel:					
auf das Ausland	16,884,265	18,970,836	Kurzfäll. Schulden	30,886,508	29,431,054
auf das Inland .	164,100,603	157,929,932			

Télégramme. Les télégrammes peuvent maintenant être acceptés pour tous les bureaux de Porto Rico. Mais ils ne doivent être acceptés qu'aux risques des expéditeurs pour des destinations autres que San Juan et Ponce.

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.
Die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

PROSPEKT.

3½ % Anlehen von 60 Millionen Franken

der

Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft

mit Garantie der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Zum Zwecke der Beschaffung der nötigen Mittel zur Ausführung der schweizerischen und italienischen Konzessionen für den Durchbruch des Simplon-Tunnels und die Erstellung der Linie von Brieg nach Isella hat die **Direktion der Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft** mit einem Konsortium von Banken, bestehend aus

der **Banque Cantonale Vaudoise in Lausanne,**
» **Kantonalbank von Bern in Bern,**
» **Zürcher Kantonalbank in Zürich,**
» **Solothurner Kantonalbank in Solothurn,**
» **Banque Cantonale Neuchâteloise in Neuenburg,**

ein Anlehen von sechzig Millionen Franken zum Zinsfusse von 3½ % abgeschlossen, welchem der Verwaltungsrat genannter Gesellschaft auf Grund der ihm seitens der Generalversammlung der Aktionäre vom 27. Mai 1898 erteilten Vollmacht unterm 28. Mai 1898 seine Ratifikation erteilt hat.

Gemäss den Beschlüssen der Schweizerischen Bundesversammlung vom 19. April 1898, sowie des Schweizerischen Bundesrates vom 4. Dezember 1897 und 14. Juli 1898, **übernimmt die Schweizerische Eidgenossenschaft die Garantie für Verzinsung und Rückzahlung dieses Anlehens.**

Für dieses Anlehen werden 60,000 Schuldscheine zu Fr. 1000, auf den Inhaber lautend, mit Zinsgenuss vom 1. Oktober 1898 ausgegeben, welche zu 3½ % per Jahr verzinslich und mit halbjährlichen Coupons per 1. April und 1. Oktober versehen sind.

Die Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft verpflichtet sich, auf Wunsch der Inhaber und ohne irgend welche Spesen für die letztern, die definitiven Titel dieses Anlehens in Verwahrung zu nehmen und dagegen auf Namen lautende Depotscheine auszugeben. Diese Depots können jedoch nicht weniger als Fr. 5000 Kapital betragen.

Die Schuldscheine dieses Anlehens sind rückzahlbar zum Nennwerte, nach Ablauf eines Zeitraumes von zehn Jahren, d. h. vom 1. Oktober 1908 hinweg, mittelst fünfzig jährlichen Verlosungen, gemäss einem Amortisationsplane, welcher auf den Schuldscheinen abgedruckt ist.

Die erste Verlosung findet statt drei Monate vor dem ersten Rückzahlungstermin, welcher auf den 1. Oktober 1908 fällt.

Die Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft behält sich jedoch das Recht vor, die im Amortisationsplane vorgesehenen Rückzahlungen zu verstärken, sowie auch das ganze Anlehen oder einen Teil desselben zur Rückzahlung zu künden; sie kann jedoch von diesem Rechte bloss erstmals auf 1. Oktober 1908 Gebrauch machen.

Innerhalb dreier Monate nach dem Uebergange des Jura-Simplon-Netzes an die Schweizerische Eidgenossenschaft werden die Schuldscheine dieses Anlehens gegen solche der Eidgenossenschaft ausgewechselt, welche die nämlichen Bedingungen enthalten, wie die von der Gesellschaft ausgegebenen Schuldscheine. Die Inhaber dieser letztern sind verpflichtet, diesen Umtausch anzunehmen.

Die Jura-Simplon-Bahn verpflichtet sich, die fälligen Coupons und rückzahlbaren Schuldscheine dieses Anlehens in Schweizerwährung spesenfrei einlösen zu lassen:

in **Bern:** bei der Hauptkasse der Jura-Simplon-Bahn,
» » Kantonalbank von Bern,
in **Lausanne:** » » Banque Cantonale Vaudoise,
in **Neuenburg:** » » Banque Cantonale Neuchâteloise,
in **Solothurn:** bei der Solothurner Kantonalbank,
in **Zürich:** » » Zürcher Kantonalbank,
ferner in **Basel, Genf** und **St. Gallen** bei den noch bekannt zu gebenden Zahlstellen;
ausserdem in:
Paris, zum offiziellen Geldkurse des der Vorweisung vorhergehenden Tages für Sichtwechsel auf die Schweiz;
Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mülhausen, München, Strassburg und **Stuttgart** zur jeweiligen offiziellen Berliner Geldnotiz des der Vorweisung vorhergehenden Tages für kurze Wechsel auf die Schweiz.

Alle auf die Bezahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Schuldscheine bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen in den Zeitungen, welche in den Statuten der Gesellschaft vorgesehen sind.

Für die Kotierung der Schuldscheine dieses Anlehens an den Börsen von Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich, sowie Berlin und Frankfurt a. M. werden die erforderlichen Schritte gethan werden.

Bern, 25. August 1898.

Namens der Jura-Simplon-Eisenbahn-Gesellschaft,
Der Präsident der Direktion:
Ruchonnet.

Nachdem die unterzeichneten Banken das vorbeschriebene Anlehen von sechzig Millionen Franken fest übernommen haben, legen dieselben hiermit einen Teilbetrag desselben von

Zwanzig Millionen Franken

zu folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription auf:

1) Die Zeichnung findet statt

Dienstag, den 6. September 1898

bei den nachstehend verzeichneten Stellen.
2) **Der Emissionskurs ist festgesetzt auf 100 %** unter Verrechnung des Marchzinses zu 3½ % per 1. Oktober 1898.
3) Die Zuteilung erfolgt so schnell wie möglich nach Schluss der Subskription mittelst schriftlicher Anzeige an die Subskribenten.
4) Die Einzahlung der zugeteilten Beträge hat vom Tage der Zuteilung hinweg bis spätestens 1. November 1898 zu erfolgen und zwar bei derjenigen Stelle, wo die Zeichnung stattgefunden.
5) Anlässlich der Einzahlung erhalten die Subskribenten definitive Titel.
6) Bei den deutschen Stellen erfolgt die Umrechnung zum Kurse von Mark 80.65 für 100 Franken.

Der deutsche Effektenstempel ist vom Zeichner zu vergüten.

Banque Cantonale Vaudoise.
Kantonalbank von Bern.
Zürcher Kantonalbank.
Solothurner Kantonalbank.
(841) **Banque Cantonale Neuchâteloise.**

Subskriptionsstellen:

Aarau:	Aargauische Bank.
	Aargauische Kreditanstalt.
Affoltern:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.
Altorf:	Ersparnisskasse d. Kantons Uri.
Andelfingen:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.
Baden:	Bank in Baden.
Balsthal:	Soloth. Kantonalbank, Filiale.
Basel:	Basler Handelsbank.
	Eidgenössische Bank (A.-G.), Comptoir.
	Handwerkerbank.
	Schweizerischer Bankverein.
	Schweizerische Volksbank.
	Dreyfus Söhne & Co.
	Ehinger & Co.
	Frey & La Roche.
	C. Gutzwiller & Co.
	Kaufmann & Co.
	Kurz, Reiter & Co.
	La Roche & Co.
	E. La Roche, Sohn.
	C. Lüscher & Co.
	Merian & Brüderlin.
	Oswald Gebrüder.
	Oswald, Paravicini & Co.
	Passavant Zæslin & Co.
	Propst, Schilling & Co.
	Riggenbach & Co.
	von Speyr & Co.
	Vest, Eckel & Co.
	Wacker, Schmidlin & Co.
	Zahn & Co.
Bauma:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.
Bellinzona:	Banca Cantonale Ticinese.
	Banca Popolare Ticinese.
	Credito Ticinese, Agenzia.
Bern:	Kantonalbank von Bern.
	Berner Handelsbank.
Bern:	Depositokasse der Stadt Bern.
	Eidgenössische Bank (A.-G.), Comptoir.
	Schweizerische Vereinsbank.
	Schweizerische Volksbank.
	Spar- und Leihkasse.
	Engen von Büren & Co.
	von Ernst & Co.
	Armand von Ernst & Co.
	Grenns & Co.
	Gruner-Haller & Co.
	Marcuard & Co.
	Wyttenbach & Co.
Biel:	Kantonalbank von Bern, Filiale.
	Volksbank.
	Vorsichtskasse.
Biel:	Paul Blœsch & Co.
Brugg:	Spar- & Leihkasse.
Bülach:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.
Bulle:	Banque Populaire de la Gruyère.
Burgdorf:	Kantonalbank von Bern, Filiale.
	Spar- & Kreditkasse.
Cernier:	Banque Canton. Neuchâteloise, Agence.
Chaux-de-Fonds:	Banque Cantonale Neuchâteloise, Succursale.
	Banque Comm. Neuchâteloise, Agence.
	Eidgenössische Bank (A.-G.), Comptoir.
	Perret & Co.
	Pury & Co.
	Reutter & Co.
Chiasso:	Banca Pop. di Lugano, Agenzia.
Chur:	Graubündner Kantonalbank.
Couvet:	Banque Canton. Neuchâteloise, Agence.
	Weibel & Co.
Delémont:	Banque du Jura.
	Comptoir d'Escompte du Jura.
	A. Gonvernon.
Dielsdorf:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.
Fleurier:	Banque Canton. Neuchâteloise, Agence.
	Sutter & Co.
	Weibel & Co.
Frauenfeld:	Thurgauische Hypothekenbank.
Freiburg:	Banque Canton. Fribourgeoise.
	Banque de l'Etat de Fribourg.
	Schweizerische Volksbank.
	Fritz Vogel.
	Weck, Aeby & Co.
Genf:	Union Financière de Genève.
	Banque de Paris et des Pays-Bas.
	Eidgenössische Bank (A.-G.), Comptoir.
	Schweizerische Volksbank.
Glarus:	Glarner Kantonalbank.
Herisau:	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank.
Herzogenbuchsee:	Spar- & Leihkasse.
Horgen:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.
Hutwyl:	Spar- & Leihkasse.
Interlaken:	Volksbank.
	J. Betschen.
Langenthal:	Kantonalbank von Bern, Filiale.
	Leihkasse.
Langnau:	Bank in Langnau.
Lausanne:	Banque Cantonale Vaudoise und ihre Agenturen.
	Banque d'Escompte et de Dépôts.
Lausanne:	Caisse Hypothécaire Cantonale Vaudoise.
	Eidgenössische Bank (A.-G.), Comptoir.
	Union Vaudoise du Crédit.
	Brun, Bory & Co.
Lausanne:	Dubois frères.
	Galland & Co.
	Girardet, Brandenburg & Co.
	G. Landis.
	Morel-Marcel, Günther & Co.
	Regamey, Leresche & Co.
	Chs. Schmidhauser & Co.
	E. Tissot.
	Alphonse Vallotton.
	Weyeneth & Lanz.
Lichtensteig:	Toggenburger Bank.
Locarno:	Banca Cant. Ticinese, Agenzia.
	Banca della Svizzera Italiana, Agenzia.
	Banca Popol. Ticinese, Agenzia.
	Credito Ticinese und seine Vertretungen in Faido, Chiasso, Mendrisio und Comprovasco.
Locle:	Banque Canton. Neuchâteloise, Agence.
	Banque Commerciale Neuchâteloise, Agence.
	Banque du Locle.
Lugano:	Banca Cant. Ticinese, Agenzia.
	Banca della Svizzera Italiana.
	Banca Popolare di Lugano.
	Credito Ticinese, Agenzia.
Luzern:	Bank in Luzern.
	Luzerner Kantonalbank.
Martigny:	Closnit frères & Co.
Meilen:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.
Mendrisio:	Banca Cant. Ticinese, Agenzia.
	Banca della Svizzera Italiana, Agenzia.
	Banca Popolare di Lugano, Agenzia.
Montreux:	Banque de Montreux.

Neuenburg:	Banque Canton. Neuchâteloise.	**Solothurn:**	Solothurner Kantonalbank.	**Vevey:**	Eidgenössische Bank (A.-G.), Comptoir.	**Zürich:**	Aktiengesellschaft Leu & Co.
	Banque Comm. Neuchâteloise.		Gebrüder Vigier.		Chavannes, de Palézieux & Co.		Bank in Baden, Filiale.
	Berthoud & Co.	**Stans:**	Kantonale Spar- & Leihkasse von Nidwalden.		A. Cuénod & Co.		Bank in Zürich.
	G. Nicolas & Co.	**St. Gallen:**	St. Gallische Kantonalbank.		William Cuénod & Co.		Eidgenössische Bank (A.-G.).
	Pury & Co.		Eidgenössische Bank (A.-G.), Comptoir.	**Wädenswil:**	Leihkasse.		Gewerbebank Zürich.
Nyon:	Baup & Co.		Schweizerischer Bankverein.	**Weinfelden:**	Thurgauische Kantonalbank.		Inkasso- & Effektenbank.
Olten:	Soloth. Kantonalbank, Filiale.		Schweizerische Volksbank.	**Wetzikon:**	Schweizerische Volksbank.		Leihkasse der Stadt Zürich.
Pruntrut:	Kantonalb. von Bern, Comptoir.	**St. Immer:**	Kantonalbank von Bern, Filiale.	**Winterthur:**	Zürcher Kantonalbank, Filiale.		Leihkasse Enge.
	Schweizerische Volksbank.		Schweizerische Volksbank.		Bank in Winterthur.		Schweizerischer Bankverein.
	Choffat & Co.	**Thun:**	Kantonalbank von Bern, Filiale.		Hypothekarbank.		Schweizerische Kreditanstalt.
Rüti:	Zürcher Kantonalbank, Filiale.		Spar- & Leihkasse.		Schweizerische Volksbank.		Schweizerische Volksbank.
Sarnen:	Obwaldner Kantonalbank.	**Uster:**	Zürcher Kantonalbank, Filiale.	**Yverdon:**	A. Piguet & Co.		Spar- & Leihkasse Aussersihl-Wiedikon.
Schaffhausen:	Schaffhauser Kantonalbank.		Schweizerische Volksbank.	**Zofingen:**	Bank in Zofingen.		Hirschhorn, Ubl & Bär.
Schwyz:	Kantonalbank.	**Vevey:**	Crédit du Léman.	**Zug:**	Zuger Kantonalbank.		Kugler & Co.
Sion:	de Riedmatten & Co.			**Zürich:**	Zürcher Kantonalbank.		Schuppisser, Vogel & Co.
	Oscar de Werra.						

Eidgenössische Bank (A.-G.)

Zürich, St. Gallen, Basel, Bern, Chaux-de-Fonds, Lausanne, Vevey, Genf.

Wir nehmen Gelder entgegen auf

3 3/4 % Obligationen al pari

auf drei Jahre fest, mit nachheriger dreimonatlicher Kündigung, in Stücken von Fr. 1000 und Fr. 5000 gegen bar oder im Umtausch mit kündbaren 3 1/2 % Obligationen unserer Bank. (M 8903 Z)

Ferner geben wir aus

Kassaobligationen (770 1)

bis auf 1 Jahr fest à 3 1/2 bis 3 3/4 %.

Anmeldungen an allen unsern Kassen.

Zürich, Juli 1898. **Das Direktorium.**

Wer sie kennt, weiss es, dass die

Ächten Amerikaner

Heizöfen und Kochherde

für Coke, Steinkohle oder Holz

weitaus die **sparsamsten, schönsten, praktischsten** und **besten** sind für **grössere Leistungen.**

Wer sie nicht kennt, benütze die erste Gelegenheit, das Musterlager in Zofingen zu besuchen und sich zu überzeugen. Die neuesten Modelle für 1898 sind eingetroffen und ausgestellt.

Im neugebauten, ideal schönen Apollo-Theater in Lugano, in Foyer und Restaurant, wurden von mir letzten Winter 4 Garland-Oefen grössten Kalibers gestellt, **die den Vorzug über alle Konkurrenz davontrugen.**

Illustrationen, Preislisten und jederlei Auskunft gratis und franko von

(700 22) **J. R. Ritter,** Neuquartier, **Zofingen.**

Nach England

Die schnelle königliche Route ist

über Vlissingen (Holland)-Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen für Personen und Güter.

Durchgehende Corridorwagen zwischen Basel und Vlissingen.

		Tagdienst	Nachtdienst
Basel	Bad. Bahn	ab 5 03 Nachm.	9 37 Vorm.
	Centralbahn	ab 9 35 Nachm.	9 45 Vorm.
London (Holborn Viaduct)		an 7 10 Nachm.	7 50 Vorm.
		ab 8 25 Vorm.	8 45 Nachm.
Basel	Bad. Bahn	an 1 00 Nachm.	8 18 Nachm.
	Centralbahn	an 1 19 Nachm.	8 37 Nachm.

Fahrpläne, Frachtübernahmen und Fahrkarten (**ohne Preiserhöhung** via Badische Bahn, via Strassburg und via Brüssel) bei den Agenten ***Hediger & Cie.*** Claragraben 54, ***Basel.*** (1052 15)

Jeder sein eigener Drucker!

Grösste Neuheit. Patent.

Sollte in keinem Geschäfte fehlen.

Für Preisauszeichnung unentbehrlich.

Praktische Kautschuk-

Typen-Druckerei.

Stempel Kautschuk- u. Metall- f. Behörden u. Private E. A. Maeder ST. GALLEN Illustrirte Musterbogen gratis.

Zur sofortigen, buchdruckähnlichen Herstellung von Adresskarten, Zirkularen, Stempeln jeder Art. Die leichte Handhabung und der billige Preis ermöglicht es jedem Geschäftsmann, sich eine kleine Druckerei zu bestellen, deren praktische Vorteile sich glänzend bewähren. Preis per komplette Druckerei, je nach Grösse, Fr. 5—15 mit Typenhalter. Genaue Preislisten mit Abbildung aller Schriftarten gratis und franko bitte zu verlangen. (175 1)

Stempel Kautschuk- u. Metall- f. Behörden u. Private E. A. Maeder ST. GALLEN Illustrirte Musterbogen gratis.

E. A. Maeder, Stempelfabrikation, **St. Gallen,** beim Theater.

Banknoten-Mappen

eigener Fabrikation

Grösse 15×26 cm, 4 Taschen

Nr. 110	in Lederstoff	Fr.	3.—
„ 110 S.	do. mit Schloss	„	4.—
„ 110 L.	in Leder	„	5.—
„ 110 L. S.	do. mit Schloss	„	6.—
„ 111,	Brieftaschenform, Grösse 10×17 cm, 4 Taschen, in Leder mit Schloss	„	8.—

Franco gegen Nachnahme oder Vorauseinsendung

Wechsel-Mappen, Dokumenten-Mappen, Akten-Mappen u. s. w.

Extra-Anfertigungen zu billigsten Preisen. — Illustrierte Preisliste franco.

(778 5) **Carl Pfaltz, Basel.**

Homogene Verbleiung

alter und neuer guss- und schmiedeiserner, sowie kupferner Gegenstände. Garantierte **Unablösbarkeit** des Bleies von einer Unterlage bei Temperaturen unter 190 ° C.

(760 38) **Dr. E. Sieben, Zürich.**

„THE MARINE"

Insurance Company Limited

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet in London 1836. (181 12)

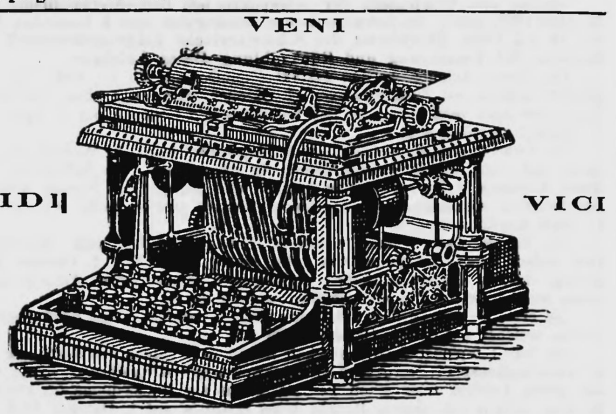
Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservefonds Fr. 13,750,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen **Transporte zu Land und Wasser von Wertschriften und Waren jeder Art.**

Sie versichert ebenfalls **Dampfschiffscasco.**

Die Marine hat ein neues System von **Pauschal-Versicherung für Wertschriften** eingeführt, welches sich als sehr einfach und sehr vorteilhaft für die Herren **Banquiers** erweisen dürfte.

Man beliebe sich an Herrn ***Alf. Bourquin,*** ***Direktor der schweizerischen Filiale in Neuenburg,*** sowie an die Herren **Hauptagenten** zu wenden.



REMINGTON-SHOLES.

Schreibmaschine.

Hans Häderli, Zürich I.

(818 10) Prospekte gratis und franko.

Budweiser Bürgerbräu

bestes böhmisches Gesundheitsbier, überall von den Herren Aerzten angelegentlichst empfohlen.

Depots: **Basel: A. Kümmich,** Elisabethenstr. 41.
„ **Bern: C. Schnell,** Kramgasse 53.

(891 15) Alleinige Generalvertretung:

Martel-Falck, St. Gallen.

Versand in Fässern von 25, 50 und 100 Litern, sowie in 1/1 und 1/2 Flaschen.

Parqueterie et Scieries de Bassecourt (Suisse).

Parquets massifs en tous genres épaisseur 26 mm.

Lames sapins rainées et rabotées.

Marchandise garantie sur facture. (761 14)

Album et prix-courant à disposition franco par Ier courrier.

Papierhandlung Zuber

Gros **Bern** Détail

Zeughausgasse 18

empfiehlt zu vorteilhaften Preisen:

Schmiedeiserne (817 20)

Kopierpressen

Kopierbücher

die beliebten Aarauer Tinten

Schreibmaterialien

Papiere — Couverts

Wacker Schmidlin & Cie

Bankgeschäft

Elisabethenstr. 53 in Basel.

(1066 16)

Börsenaufträge

Kapitalanlagen

Vorschüsse auf Wertpapiere

Vermögensverwaltungen

Geldwechsel.